

Das Hotel wäre fast schokoladebraun gestrichen worden, doch ein Blueberry-Hotel in dieser Farbe, mit weissen Fenstersimsen kommt wie ein Tortenhotel mit mehreren Stufen ins Bild der Leser:in. Das hilft, in die Szenerie einzusteigen, und ja, die Sprache ist modern, doch der Inhalt ist auch romantisch, ganz abgesehen von der Landschaft, denn die Story handelt im Norden von England, in Meeresnähe und sie ist in vielen schönen Dialogen spannend zu lesen.

Frauen leiten ein Hotel, doch eine davon steigt immer wieder aus - ist sie schuld an diversen Sabotageakten? Und wer ist der sagenhafte Brown, der immer noch im Hotel lebt? Einem jüngeren Mann, dem Schatz der Hauptfigur gefällt die Bibliothek, obwohl sie verstaubt ist und er findet einen rätselhaften Brief.

Die Geschichte spitzt sich zu, der Erzählfluss wird hektischer, gut, dass wir die Figuren schon kennen, denn sie haben spitzfindige Namens-Paarung, ein überwältigter Beamter auf dem Polizeirevier hört endlich zu und macht dem Spuk ein Ende. Doch dies ist noch nicht das Ende - Überraschung wartet immer noch. Ein klug inszenierter Roman von Monica Heinz, nicht ihr erster und sicher nicht ihr letzter. Gratuliere!

Cornelia Böhler

Im bezaubernden Blueberry Hotel scheint die Zeit über Jahrzehnte still gestanden zu sein. Doch nach anfänglichem Zögern tritt die überraschte Hotelerbin Abigail und ihr humorvoller Freund Gavin den Nachlass für 365 Tage an. Ungeahnte Herausforderungen sowie spannende Begegnungen stellen das Leben der beiden ganz schön auf den Kopf.

Daniela Stocker

Der Roman verwebt die Suche des ehemaligen Pflegekindes Abigail nach ihrer Herkunft mit einem Krimi. Bis zuletzt bleibt es spannend, ob es Abi gelingt, gegen die düsteren Machenschaften zu bestehen und die letzten Puzzlestücke zu ihrer eigenen Vergangenheit zu finden. Der Betrieb im geerbten Hotel im Norden Englands wird dank treffend geschilderter Figuren und Vorkommnisse lebendig. Gleichzeitig erleben wir Abis Reaktion auf eine grosse Veränderung in ihrem Leben, über die spontane Ablehnung, zur Verunsicherung bis zur Erkenntnis, dass der Wechsel neue, wunderbare Perspektiven eröffnet. Ich habe das Buch an einem verregneten Sonntag in einem Zug mit Vergnügen zu Ende gelesen.

Katharina Diethelm, 10. Juli 2023